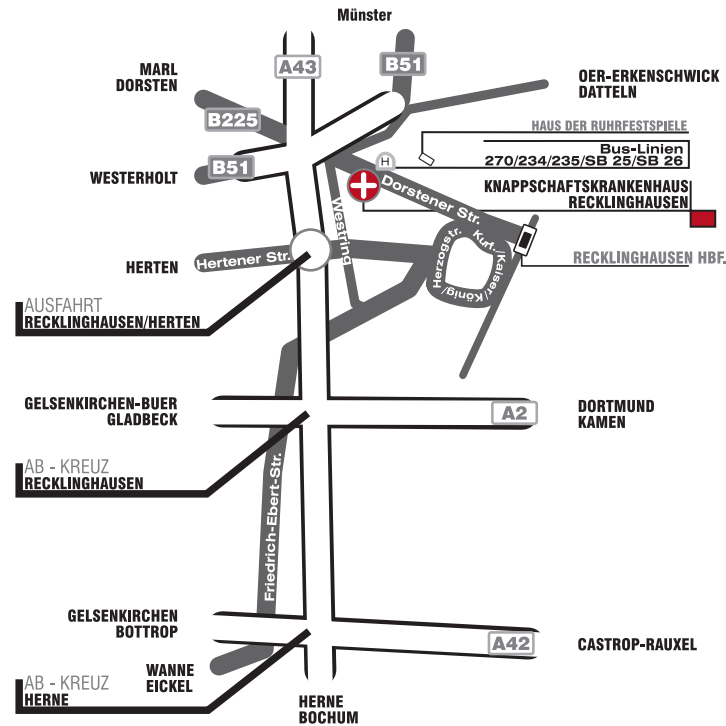


Adipositasprechstunde Ästhetisch-plastische Chirurgie



So erreichen Sie uns:
Chirurgische Klinik am
Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen
Dorstener Straße 151, 45657 Recklinghausen
Telefon: 0 23 61 - 56 - 31 01
Fax: 0 23 61 - 56 - 31 98
E-Mail: chirurgie@kk-recklinghausen.de
Infos im Internet: www.darmchirurgie.de

www.institut-aesthetik-chirurgie.de

Fettverteilungsstörung - Übergewicht

Operation und Verfahren

| PATIENTENINFORMATION |



Die krankmachende (morbid) Adipositas ist seit 1997 von der Weltgesundheitsorganisation als Krankheit anerkannt.

Diese schwere Form der Fettsucht (Adipositas Grad III) betrifft 1 bis 2 Prozent der Bevölkerung und damit rund 1 Million Menschen in Deutschland. Damit verbunden ist ein schwerwiegendes Gesundheitsrisiko mit Folgeschäden im Bereich von Herz-Kreislauf, Diabetes mellitus Typ II, Fettstoffwechselstörungen, Bluthochdruck, Schlafapnoe, Refluxerkrankung, degenerative Veränderungen des Skeletts und der Gelenke sowie ein erhöhtes Krebsrisiko.

Natürlich stehen zunächst immer konservative und diätetische therapeutische Methoden im Vordergrund. Da der langfristige Erfolg leider jedoch ausbleibt, werden zunehmend endoskopische und chirurgische Verfahren verfolgt.

Operative Möglichkeiten

■ Magenballon:

Dabei wird in Verbindung mit einer Magenspiegelung ein flüssigkeitsgefüllter Kunststoffballon mit einem Volumen von 500 bis 700 ml in den Magen platziert.

Der Ballon führt zu einem rascheren Völlegefühl und hilft dem Patienten die Mahlzeiten zu begrenzen. Als wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Gewichtsabnahme muss allerdings der Verzicht auf süße Speisen oder kalorienreiche Getränke (Kohlenhydrate, Alkohol) eingehalten werden. Der Ballon muss nach etwa 6 Monaten entfernt oder gegen einen neuen ausgetauscht werden.

■ Magenband:

Hier wird mittels Schlüssellochoperation ein Kunststoffband um den oberen Anteil des Magens gelegt und dieser förmlich eingeschnürt. Mit dieser „Radikalmethode“ wird die Aufnahme größerer Mahlzeiten unmöglich. Der Erfolg dieser Operationstechnik ist unumstritten, kommt aber wie bei anderen Operationen (Bypassverfahren) nur in Extremfällen in Frage.

■ Fettabsaugung:

Die Fettabsaugung in örtlicher Betäubung stellt ein ideales Verfahren zur „Problemzonen-Behandlung“ dar. Die Operation eignet sich nicht zur Beseitigung von Übergewicht, dafür aber umso mehr zur Behandlung von Fettverteilungsstörung. Dabei finden sich bei oft schlanken Patienten erhebliche Fettansammlungen z. B. im Bereich der Beine, der Hüften oder lokalisiert in der Bauchdecke. In einzelnen Fällen, ggf. auch in mehreren Sitzungen, lassen sich mehrere Kilogramm Fett gezielt nachhaltig absaugen.

■ Bauchdeckenplastik:

Hierbei handelt es sich um eine Schnittooperation, bei der Hautüberschuss und zum Teil auch große Fettanteile der Bauchdecke „weggeschnitten“ werden. In einzelnen Fällen können dabei bis zu 10 Kilogramm Fettgewebe entfernt werden. Da die sogenannte „Fettschürze“ häufig zu Hautveränderungen (Geschwüre, Infektionen) führt, besteht hier mit der Operation eine gute Möglichkeit der Behandlung.

Wer trägt die Kosten?

In jedem einzelnen Fall wird die Behandlungsbedürftigkeit von Seiten der Krankenkasse geprüft. Die erforderliche medizinische Begründung erfolgt nach einer Voruntersuchung im Rahmen unserer Adipositas-Sprechstunde. Nachfolgend wird die Behandlung vom Patienten bei seiner Krankenkasse beantragt und der Bescheid abgewartet.

Wir beraten Sie gerne!

An der Chirurgischen Klinik werden mit Erfolg alle genannten Methoden, zum Teil auch in Kombination, seit Jahren praktiziert. Es wurde eine spezielle Adipositas-Sprechstunde eingerichtet, ferner besteht eine Sprechstunde für ästhetisch-plastische Operationen.

- Weitere Informationen erhalten Sie über das Sekretariat von Herrn Prof. Dr. Büsing: Tel.: 02361-563101